

# Beilage zu Nr. 118 des General-Anzeigers.

Sonnabend, den 8. Oktober 1921.

## Besitzer und Pächter

von Grundstücken im Stadtbereich, den Dreiteichen, Stadtfeld usw. haben die durch ihre Grundstücke führenden Gräben bis zum 20. Oktober zu räumen. Bei Nichtausführung erfolgt die Räumung auf Kosten der Eigentümer.

Kemberg, den 3. Oktober 1921.

Der Magistrat.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 5. Oktober.

\* Durch das Nichtbeleuchten der Fahrräder und Fuhrwerke sind in letzter Zeit mehrere Unfälle entstanden. Bei der jetzt immer früher einsetzenden Dunkelheit können sich bei dem oftmals ziemlich rücksichtslosen Fahren der Radfahrer diese Fälle noch leichter ereignen. Es sei deshalb an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Besitzer von Fahrrädern und Fuhrwerken für jeden entstehenden Schaden verantwortlich gemacht werden können.

\* Die neuen Posttarife. Nach dem Stand der Vorarbeiten für die neuen Posttarife ist mit einer zehnfachen Erhöhung aller Tarife gegenüber dem Stande von 1914 zu rechnen. Es kosten also Briefe 1 Mark (Ortsbriefe 75 Pfg.), Postkarten 75 Pfg. (50 Pfg.) Druckachen 20 Pfg.

\* Unterstützungen an ehemalige Heeresangehörige aus der Zeit vor dem 1. 8. 1914. Durch den Erlass des Reichsarbeitsministeriums vom 22. 9. 20 können ehemalige Militärpersonen, die vor dem 1. 8. 1914 eine Dienstbeschädigung aus Anlaß eines Feldzuges oder ihrer Militärdienstzeit erlitten haben, sowie dem Hinterbliebenen dieser Personen besondere Unterstützung bewilligt werden, auch wenn sie solche aus Mitteln der sozialen Fürsorge erhalten können, sich also in einer Notlage befinden. Sie können diesbezügliche Anträge bei der für ihren Wohnort zuständigen Fürsorgestelle stellen, damit diese die Anträge zum Zwecke der Bewilligung unter Umständen über die zuständige Hauptfürsorgestelle, an das Hauptversorgungsamit weiterleiten. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen ist es auch zulässig, Nichtversorgungsberechtigte, sonstige ehemalige Angehörige der deutschen Wehrmacht und deren Hinterbliebene zu unterstützen, wenn sie einer außergewöhnlichen Notlage ausgesetzt worden sind. Im allgemeinen ist bei diesen Personen ihre Notlage nicht als eine außergewöhnliche anzuprehen, wenn sie durch die zur Zeit herrschenden Teuerungsverhältnisse bewirkt ist, von der eben alle Volksgenossen gleichmäßig betroffen werden. Sie liegt aber vor,

wenn außergewöhnliche Umstände (Tod, plötzlicher schwerer Krankheitsfall, sonstige Unglücksfälle usw.) die wirtschaftlichen Verhältnisse der Betroffenen stark in Mitleidenschaft ziehen. Auch die nichtversorgungsberechtigten Personen stellen diesbezügliche Anträge am zweckmäßigsten bei der örtlich zuständigen Fürsorgestelle.

\* Schü. U. Am kommenden Sonntag wird der 2. Teil von dem Abenteuer Sensations-Film „Buffalo und Bill“ gespielt werden. Dieser Teil zeigt uns das Ende der Verbrecher. Es ist wiederum ein Programm spannender Handlungen, wie es bereits der 1. Teil gezeigt hat. Das Lustspiel „Der Koboldbauer“ und die „Naturanfahrungen über Rassehunde“ vervollständigen das Programm.

\* Freital in Sachsen die jüngste Stadt Deutschlands. Am 1. Oktober d. J. ist die Bereinigung der drei großen Industriegebiete Borschappel, Döhlen, Deuben zur Stadt Freital in Sachsen vollzogen worden. Die neue Stadt zählt 30000 Einwohner und ist damit die zehntgrößte Stadt des Freistaates Sachsen. Der Verlag des „Freitaler Tagesblattes Glückauf“ hat anläßlich dieses Tages eine umfangreiche Sondernummer herausgegeben, welche wertvolle Beiträge zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte der neuen Stadt enthält.

Döhlen. Zum Generalstabchef der aragurischen Armee wurde der ehemalige deutsche Oberst Rumbt ernannt. Oberst Rumbt, der nach dem Kriege den Charakter als Generalmajor erhielt, ist Döhlener Bürger und Grundbesitzer. Durch Kauf erwarb er im Mai 1919 die Biagosch'schen Jagdhäuser an der Söllbacher Straße und bewohnte sie mit seiner Familie bis zur Ausreise im vorigen Jahre.

Leipzig, 6. Oktober. In der Mittwochsitzung der Leipziger Stadtverbunden wurde einstimmig der Antrag angenommen, in dem die Errichtung eines Bezirksbahnhafens und einer Eisenbahndirektion in Leipzig gefordert wird. Oberbürgermeister Dr. Kothe betonte in einer Rede, daß der Rat der Stadt die Angelegenheit, mit der er sich ebenso wie die Handelskammer, das Meßamt und der Verkehrsverein seit mehr als zwei Jahren eingehend beschäftigt hat, nachdrücklich unterstützen werde.

\* Torgau, 4. Oktober. (Die Torgauer Kreisbauernschaft gegen den neuen Landrat) Die Kreisbauernschaft Torgaus hielt eine Versammlung ab, in der die Verletzung des Landrats Gerede behandelt wurde. Die Bauern weigern sich, den neuen Landrat anzuerkennen und sind entschlossen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen die den demokratischen Prinzipien Hohe sprechende Aufdrängung des Landrats sich zu wehren. Die Kreisbauernschaft faßte einstimmig den Beschluß, dem neuen Landrat die Wohnung im Regierungsgebäude zu verweigern. Dr. Drews erhielt von diesem

Beschluß Kenntnis. Die untergeordneten Behörden behalten sich vor, ob sie überhaupt mit dem Landrat verkehren wollen.

Halle. (Ueberfall auf einen Schupoemann.) Am Dienstag, den 4. d. Mts., abends gegen 6 Uhr wurde an der Steinmühle ein im Dienst befindlicher Schutzpolizist überfallen und niedergeschlagen. Während er von einer ihm entgegenkommenden Person um Feuer gebeten wurde und seine Streichholzfackel hinreichte, hörte er plötzlich, daß sich auch jemand hinter ihm befand. In demselben Augenblick bekam er mit einem harten Gegenstand einen heftigen Hieb ins Gesicht und als er daraufhin seinen Säbel zog, bekam er einen zweiten Hieb auf den Hinterkopf, worauf ihm die Sinne schwanden und er hinstürzte. Von einem hiesigen Arzte wurde er in bewußtlosem Zustande gefunden. Der Beamte beschreibt die Person, der er die Streichhölzer überreichte, wie folgt: etwa 20—22 Jahre alt, 175 Zentimeter groß, mit braunem Jackett, schwarzen Ledergamaschen und grau- und braunmalerter Halsmütze, von der zweiten Person, die ihm die Schläge erteilte, kann er nur sagen, daß sie einen braunen, weichen Hut und braunen Mäntel trug und ohne Bart war.

Bernigerode. (Millionenstiftung.) Der Fürst zu Stolberg-Bernigerode beging dieser Tage seinen 57. Geburtstag. Gleichzeitig jährte sich zum 25. Male der Tag, an dem er Chef des Hauses Stolberg-Bernigerode geworden war. Zum Gedächtnis an diesen Tag spendete der Fürst die Summe von 1 Million Mark, die anteilig auf verschiedene Wohltätigkeitsrichtungen entfallen. Neben Waisenhäusern und Kleinkinderbewahranstalten der Gesschaft haben besonders der Beamtenpensionsfonds und der Beamtenunterstützungsfonds der sächsischen Werke in Jüßenburg usw. je 1 Viertelmillion Mark erhalten. Zur Unterstützung verdampter Armer erhielt der Magistrat in Bernigerode 100000 Mk.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis).

Kollekte für das Diakonissenhaus „Samaritanerhaus“ in Craacu bei Magdeburg.

1. Kemberg.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Archid. Schulze.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

2. Gommio.

Vorm. 1/10 Uhr: Besogottesdienst. Lehrer Winter.

3. Kotta.

Beginn des Gottesdienstes 1/10 Uhr.



Halberstadt, 5. Oktober. (Ende des Landarbeiterstreiks.) Der wilde Landarbeiterstreik ist zusammengebrochen. Hatte man vorher das Angebot der Arbeitgeber abgelehnt, eine Vorzahlung auf die am 12. Oktober zu erwartende Neuregelung der Löhnezuschläge anzunehmen, so lautet der jetzt vom sächsisch-thüringischen Tarifamt gefällte Schiedspruch auf eine Vorzahlung. Männliche Arbeiter über 18 Jahre sollen täglich 7 Mark, die anderen täglich je 4,50 Mark erhalten, die auf die später zu gewährende Löhnezulage verrechnet werden sollen. Die Streiktage werden nicht bezahlt. Der Schiedspruch wurde von beiden Seiten anerkannt.

Röthen, 6. Oktober. Eine große Zuckerknappheit macht sich seit einiger Zeit hier geltend. Nirgends ist Zucker zu

haben trotz des gesetzlich gewährleisteten Freihandels, der ja erst für die neue Ernte gilt. Von der letzteren ist aber der erste Zucker schon in den ersten Tagen zu erwarten. Die Zuckerfabrik Glauzig, die bereits im September mit der Rübenverarbeitung begann, wird noch im Laufe der Woche die erste fertige Ware heransbringen, die sofort den Kaufleuten zugeführt und von diesen in einzelnen Pfunden an die Kundschaft abgegeben wird. Es handelt sich zunächst aber nur um Melis; Raffinade, deren Herstellung mehr Zeit erfordert, ist frühestens in drei Wochen zu erwarten. Der Preis im Einzelhandel dürfte sich nach einer Mitteilung aus

Fachreisen auf etwa 4,40 Mk. das Pfund stellen. Koburg. Die Besitzer mehrerer Rittergüter und Domänen

in der hiesigen Gegend haben sich verpflichtet, entsprechend dem Vorbild anderer Gegenden, für jeden Ader ihrer Kartoffelbaufläche für die Minderbemittelten wenigstens zwei Gentner zum Preise von höchstens 20 Mk. zur Verfügung zu stellen.

Seulensoda, 5. Oktober. Ein Brautpaar von zusammen über 155 Jahren ist gewiß eine Seltenheit. Eine solche Hochzeit wurde aber gestern hier gefeiert und zeugt entschieden von ungebrochenem Lebensmut. Der Bräutigam konnte schon mit zwei Gattinnen nach harmlosch verlaufener Ehe die silberne Hochzeit feiern.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Remberg.

Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann  
Wenn ich Persil  
bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiben und Bürsten: schnelles und leichtes Waschen bei größter Schonung des Gewebes.

**PERSIL**

das beste selbsttätige Waschmittel von größter Waschwirkung. Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Einzigste Hersteller: **HEINKE & CO. DÜSSELDORF.**

Der Spar- und Kreditverein Remberg e. G. m. u. H. gewährt auf

**Kapital-Anlagen**

in laufender Rechnung, zur täglichen Verfügung und täglichen Verzinsung sowie auf Spar-Gelder

**3,6% Zinsen.**

Prima  
**Kalb- und Schweinefleisch**

empfehlen **Ewald Ballmann**

Frisches  
**Kind-, Kalb- und Schweinefleisch**

- Kasseler Rippespeer ●
- Mettwurst ● ● ●
- Schlackwurst ● ● ●
- Polnische ● ● ●
- Mortadella ● ● ●
- ff. Bockwurst und ●
- frische Bratwurst ● ●

empfehlen **Ernst Richter**

Ich verkaufe zur nächsten Pflanzzeit die schönsten Kiefernpflanzen große und kleine Posten. Ferner kaufe von Mitte November ab jeden Posten frisch gestückte Riesenäpfel.

Schöne Kiefernpflanzen gibt es hier bei dem Förster Carl Pannier. Die Pflanzen, die sind ganz durabel, die wachsen hoch wie der Turm zu Babel.

Man kann sie schon in ein paar Jahren zu die Schneidemühle fahren und schneiden lassen Bretter und Bauholz draus und bauen sich ein schönes Haus. Pannier, am Bahnhof, Remberg

**Thomasmehl**

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger für **Wiesen, Weiden u. Futterfelder.**

Auch Wintersaaten, die keine Düngung oder nur Stallmist erhielten, gibt man mit Vorteil eine Kopfdüngung mit

**THOMASMEHL**

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in Säcken mit Gehaltsangabe und Schutzmarke bzw. Firmenaufdruck versehen, liefern:

**Thomaspfosphatfabriken**

G. m. b. H. **BERLIN W 35**

Deutsch-Luxemburgische

Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft

Abt. Dortmund Union

Abt. Thomasschlackenmühle

**DORTMUND**

**August Thyssen-Hütte**

Gewerkschaft **HAMBORN**

**Gutehoffnungshütte**

Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

**OBERHAUSEN Rheinl.**

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

ca. 4 Schock

**Reisbund**

hat ab Hof zu verkaufen

**J. G. Glauzig**

**Bettluser**

**Saatroggen**

1. Abfaat, hat abzugeben

**Friedr. Jaenicke, Bergwitz**

**Spielkarten**

sind wieder vorrätig bei

**Richard Arnold**

